

# Gedenkjahr für einen Unsterblichen

**Automobilsport** Vor 50 Jahren ist der Freiburger Jo Siffert tödlich verunglückt. Ihm zu Ehren gibt es nun verschiedene Veranstaltungen. Bis Ende Jahr auch eine Ausstellung.

Beat Moning

Das Jahr 2021 steht ganz im Zeichen der Erinnerung an den vor 50 Jahren verstorbenen Joseph «Seppi» Siffert, dem neben Clay Regazzoni bekanntesten Formel-1-Fahrer im Lande. Während des Jubiläumsjahres haben sich die Organisatoren unter Mithilfe der Familie und von Sammlern so einiges einfallen lassen (siehe Infobox). Im Viper-Museum in Givisiez ist seit März und noch bis Dezember eine Ausstellung über das Leben von Jo Siffert zu sehen. Mit Autos, Pokalen und Medienberichten. Es gibt Filme zu sehen mit Zeitzeugen, die viele Geschichten zu erzählen haben, Statements des Fahrers zu den Rennen und seinem aufregenden Leben. So auch speziell aus jenem Jahr, als er sowohl Formel 1, Formel 2 als auch Langstreckenrennen gefahren ist. Nicht selten gleich zwei Rennen an einem Wochenende, auch schon mal dank den Zeitunterschieden in zwei verschiedenen Kontinenten.

Donatoren-OK-Präsident Norbert Wicht ist erfreut über das rege Interesse an Jo Siffert. Weit über 1000 Personen seien bereits vorbeigekommen. «Der Besuch im Museum übertrifft sogar unsere Erwartungen. Jo Siffert ist und bleibt eine Legende.» Erstaunlich sei, dass mehr jüngere Interessierte erscheinen würden als solche, die das AHV-Alter erreicht haben. «Es ist ein Verhältnis von 60 zu 40, wir haben eher anders herum gerechnet», sagt Wicht. Die meisten bleiben in der Regel rund zwei Stunden. Wicht steht in einem ständigen Austausch mit Medien und Sammlern. Das Museum wird immer wieder ergänzt. «Wir hoffen, dass noch der eine oder andere Gegenstand dazukommt.»

Bereits jetzt lässt sich erahnen, was in dieser Zeit abgelaufen ist. «Unglaublich, welche Bedeutung Jo Siffert zu dieser Zeit hatte. Immer wieder kommen Menschen bei uns vorbei und bringen etwas aus dieser Zeit mit», so Wicht.

Der Stern von Jo Siffert, der am 7. Juli 1936 in Freiburg geboren wird, geht 1962 mit den ersten Formel-1-Rennen auf. Bereits ein Jahr später macht er sich selbstständig und duelliert sich fortan mit dem bekannten Jim Clark um die Weltmeisterschaft. 1971 wird Jo Siffert hoch gehandelt, als einer der Favoriten für den WM-Titel. An seinem 41. Rennen vor 50 Jahren passierte das Unfassbare: In einem Rennen, das am 24. Oktober in Brands Hatch stattgefunden hat und nicht zur WM zählte. Am Ort, wo er im Juli 1968 seinen ersten Formel-1-Sieg



**Erinnerungsstücke:** Jo Siffert fuhr in seiner kurzen Karriere in verschiedenen Klassen. 1971 zählte er gar in der Formel 1 zu den WM-Favoriten. Links ein Lotus, den er bei seinem Debüt 1962 fuhr, rechts ein Formel-2-Auto. *bmb*

feiern konnte. Es war ein Rennen zu Ehren von Jacky Stewart.

Jo Siffert verpasste den Start, begann eine Aufholjagd bis hin zur Spitze. Wahrscheinlich hat ein Bruch am Radaufhänger zum Unfall geführt. Der BRM fing sofort Feuer. Siffert hatte bei 250 Stundenkilometern keine Überlebenschance. Ein ganzes Land trauerte tagelang um diesen Fahrer, der das Risiko liebte und sagte: «Man wird nicht For-

mel-1-Fahrer, wenn man normal ist.» Auch dieser Satz ist legendär: «Rennen ist eine Droge. Wer einmal Benzin gerochen hat, der kommt nur schwer davon los.»

**Info:** Museum in Givisiez bei Freiburg. Offen jeden Freitag von 10 Uhr bis 20 Uhr und jeden dritten Sonntag des Monats. Gruppen auf Anfrage. Mehr Infos unter [www.josiffert21.ch](http://www.josiffert21.ch)



Jo Siffert

## «Wir sind vom regen Besuch im Museum überrascht. Jo Siffert ist und bleibt eine Legende.»

Norbert Wicht, OK-Präsident der verschiedenen Jo-Siffert-Events

## Die Veranstaltungen in der Übersicht

- Rétro Circuit Porrentruy - Courtedoux, 4. bis 5. September: Fahrzeugausstellung.
- Swiss Classic World Luzern, 2. bis 3. Oktober: Fahrzeugausstellung und exklusive Stadtrundfahrten in einem Porsche 917.
- OTM Forum-Freiburg, 16. bis 17. Oktober: Fahrzeugausstellung und exklusive Stadtrundfahrten in einem Porsche 917.

### Gedenkwochenende:

- **Freitag, 22. Oktober:** 4. Jo Siffert Challenge, Oldtimer-Gleichmässig-

keitsrallye mit einer unumgänglichen Fahrt auf der Rennstrecke von Lignieres.

• **Samstag, 23. Oktober,** ein Tag für die breite Öffentlichkeit, der dem Image von Jo Siffert, seiner Natürlichkeit und seiner Aura entsprechen wird. Konferenz von Jacques Deschenaux, F1-Journalist, enger Freund und Pressesprecher von Jo Siffert.

• **Sonntag 24. Oktober,** traditionelle Fan-Wallfahrt zum Friedhof St-Leonhard in Freiburg, auf den Tag genau 50 Jahre nach Sifferts tragischem Unfall. *bmb*

## «Es ist eine grosse Erleichterung»

**Leichtathletik** Die aus Sonceboz stammende Biel-Bienne-Athletics-Läuferin Joceline Wind schafft die Limite für die U23-EM. Nun bangt sie aber trotzdem um die Teilnahme, da der Anlass in Norwegen abgesagt wurde. Wo findet er jetzt statt?

In Basel erfüllte Joceline Wind am Pfingstmontag die Mindestanforderungen für die U23-Europameisterschaften, die Ende des Sommers in einem noch zu bestimmenden Land stattfinden sollen (siehe BT von gestern). Ursprünglich war als Ausrichter die norwegische Stadt Bergen geplant gewesen. Pandemiebedingt erfolgte kürzlich die Absage.

Die Athletin aus Sonceboz liess sich darob aber nicht entmutigen. Sie wollte die 1500 m unter 4:25 laufen und die Anforderungen erfüllen. Mit einer Zeit von 4:22,64 schaffte sie dies mühelos und stellte gleichzeitig eine neue persönliche Bestleistung über diese Distanz auf.

«Ich bin sehr glücklich, es ist eine grosse Erleichterung, diese Zeit in meinem ersten 1500-m-Lauf der Saison er-



**Glückliche Joceline Wind:** U23-EM-Limite über 1500 m souverän geschafft. Auch dank der Siegerin in Basel, Valentina Rosamilia. *ZVG*

reicht zu haben», so das Mitglied von Biel-Bienne Athletics. Getragen auch von der Aargauerin Valentina Rosamilia, die knapp vor ihr ins Ziel kam.

Nach einem für ihren Geschmack zu langsamen Start übernahm Wind um die 900-m-Marke herum die Führung. «Zu diesem Zeitpunkt war es auf mentaler Ebene ein bisschen wie ein Sprint. Ich wusste, dass ich in Form war, aber ich wusste nicht, wie gut. Ich habe mich aber grossartig gefühlt, meine Beine waren noch frisch», sagt die Schweizer Hallenmeisterin über einen Kilometer. Sie glaubt auch, dass sie diese Zeit in einem Rennen, das auf einer schnelleren Basis gestartet wird, verbessern kann. Vor den Schweizer Meisterschaften in einem Monat will Joceline Wind «ein sehr dichtes, sehr schnelles Rennen» laufen. Danach wird sie den zweiten Teil der Saison planen, je nachdem, ob die U23-Europameisterschaften stattfinden werden oder nicht. «Wir leben in einer neuen Saison ohne Gewissheit, daran müssen wir uns gewöhnen», sagt sie philosophisch. *ck/bmb*

## Zwei Siege für die U17-Juniorinnen des Seeclub Biel

**Rudern** Nach dem Sieg in ihrer Serie am Samstag gewannen die U17-Juniorinnen des Seeclub Biel ihr Rennen im Doppelvierer an der nationalen Ruderregatta in Cham auch am Pfingstsonntag. Auch die übrigen Boote des Bieler Klubs schnitten gut ab.

Der Erfolg von Lya Piccolo, Ella Frank, Helena Liechti und Anita Weber ist umso bemerkenswerter, als die Serien am Sonntag aufgrund der Zeiten vom Samstag zusammengestellt wurden und es sich somit um ein Rennen der schnellsten Boote des Vortags handelte. Bei allen Athletinnen des Seeclub Biel waren die technischen Fortschritte unverkennbar, die sie über die Aufahrtstage in einem Trainingslager machen konnten. Man darf gespannt sein, ob sich die intensive Arbeit von Cheftrainer Beat Howald an den nächsten Regatten auszahlen und der Vierer auch an den Schweizer Meisterschaften Ende Juni die Konkurrenz überraschen wird. Ella Frank und Lya Piccolo zeigten mit zweiten und dritten Plätzen auch im Skiff U17 gute Resultate. Helena Liechti und Anita Weber belegten im Doppelzweier U17 am Sonntag die Plätze 2 und 6.

### Fassone weiter erfolgreich

In Cham tauschten Tommaso Fassone und Leno Bach den Doppelzweier für einmal mit dem Zweier ohne Steuermann und belegten an beiden Tagen in der ersten Serie den 2. Platz in dieser technisch sehr anspruchsvollen Bootsklasse. Diese Leistungen zeigen auf, dass ein Start im Zweier ohne Steuermann an den Schweizer Meisterschaften durchaus eine erfolversprechende Option darstellen kann. Im Einer fuhr Tommaso Fassone zudem noch einen ersten und einen zweiten Platz bei den Leichtgewichtigen heraus und bestätigte seine Erfolge von Schmerikon. Die zweite Serie im Skiff U23 der Männer hätte gut auch als interne Meisterschaft ausgetragen werden können. Die Ränge eins bis drei wurden von Mitgliedern der Bieler Trainingsgruppe belegt. Es gewann Robin Scherrer vom RC Bern, der als Doppelmitglied hauptsächlich in Biel trainiert, gefolgt von Lennard End und Tim Römer.

Im Doppelzweier U19 belegten Leo Dettwiler und Robin Ruchti am Samstag den 4. Platz und am Sonntag gewannen sie die zweite Serie vor dem Boot der Rengemeinschaft SN Etoile Bienne/Solothurner RC. Robin Ruchti wusste auch im Vierer ohne Steuermann zu überzeugen: In einem vom Schweizer Ruderverband im Hinblick auf den Coupe de la Jeunesse zusammengestellten Boot deklassierten sie die Konkurrenz um mehrere Längen. Bei den U17-Junioren am Samstag belegte Mario Schoch den 1. Platz in seiner Serie. Am Sonntag lief es technisch weniger gut und er musste mit dem 6. Rang vorliebnehmen. Zusammen mit seinem Partner Adrian Brunner vom SC Sempach erruderte er sich einen Sieg und einen 5. Platz.

Auch die Jüngsten im Regattateam wussten sich gut in Szene zu setzen. Jolina Lüscher belegte im Skiff U15 die Plätze 2 und 4. Zusammen mit ihren Kolleginnen aus Küsnacht ruderte das Geburtstagskind nochmals zwei 2. Ränge im Doppelvierer U15 heraus. Leider konnte der U15-Doppelvierer der Junioren coronabedingt erneut nicht starten. Die aus den übriggebliebenen Rudern gebildeten Boote schlugen sich aber beachtlich. Emil Schoch erreichte in seinem ersten Rennen im Einer U15 den 4. Rang und gewann seine Serie am Sonntag. Matteo Schmid und Rémy Christ erruderten sich die Plätze 4 und 2.

### Hohe Teilnahme

Die Nationale Ruderregatta Cham ging mit einem Rekord-Meldeergebnis über die Bühne. Trotz wechselhaftem Wetter und vor allem am Samstag teilweise starkem Wind konnten alle Rennen durchgeführt werden. *es*